

Die Wölfe des Nordlichts

Von artofkiwi

Kapitel 5: Fauchender Wolf

Dann kam die Nacht. Sie hatten besprochen, dass Miki bei den Wölfen wartete und auf sie aufpasste, während Dakota und Denali sich hinunterschlichen. Zu dritt oder gar noch mit den Wölfen im Schlepptau, würden sie zu sehr auffallen.

Auf Zehenspitzen tappten die beiden den steinigen Weg hinunter und gelangten hinter das Häuslein, an dem Dakota schon am frühen Abend gelauscht hatte. Alles war mucksmäuschenstill. Sie schlichen herum. Sie fuhren beide mit einem Schreck zusammen, als eine donnernde Stimme knurrte. Es war der schnarchende Eisbär. Er schlief zum Glück. Sie hielten dennoch aus Respekt einen Abstand von einigen Metern zu dem monströsen Tier ein und umliefen es. Dann durfte wieder Denali mit seiner Fingerfertigkeit das Türschloss austricksen. Als er es öffnete, blickten sie zwei Augen aus dem Türspalt heraus an. Zwei schöne haselnussbraune Augen. „Nukka!“ formte Dakota mit den Lippen und winkte sie zu sich. Ihre beiden Brüder hielten ihr die Tür auf. Doch als sie sich umdrehten, fauchte ihnen ein Wolf entgegen und wollte sie beißen, war jedoch zu weit entfernt angebunden. Dann bellte er laut. „Scheiße, der verrät uns noch! Schnell, weg hier!“ rief Dakota. Und alle Vorsicht fahren lassend, rannten sie die Anhöhe hoch zu Miki und entkamen schließlich auf den Rücken ihrer Wölfe.

Und sie waren noch nicht lange geflohen, da trafen sie auf das restliche Rudel. Weinend liefen ihre Eltern auf sie zu und umarmten ihre Ziehtochter Nukka fest. „Wir dachten schon, dir wäre was passiert!“

Auch unter Nukkas Augenlid zeigte sich nun ein Tropfen Tränenflüssigkeit. Da leuchtete das Medaillon smaragdgrün und plötzlich fing es an, zu nieseln. Als würde der Himmel ihre Gefühle widerspiegeln. „Wie kann ich euch dreien nur jemals danken?“ fragte sie. Doch Dakota gab ihr mit einem Wink zu verstehen, still zu sein und streifte ihr die Träne von der Wange. „Wir sind nicht dasselbe ohne dich.“